

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr. 337.

Dienstag, den 3. December.

1839.

Bekanntmachung.

Den 4. d. M. ist in dem gewöhnlichen Locale Abends um 6 Uhr öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Bekanntmachung.

Nachdem die von uns, unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, beschlossene vollständige Gleichstellung der zeitigen Vorstädte mit der inneren Stadt rücksichtlich der gemeinsamen städtischen Verwaltungs-Einrichtungen und die damit in Verbindung stehende Requiliierung der direkten Communalabgaben die höchste Genehmigung erhalten haben, so wird Folgendes hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

1) Die bis jetzt statt gefundenen Nachbarschaften in den bisherigen Vorstädten hören mit Ende d. J. auf, besondere Corporationen zu bilden und geben von da an in aller und jeder Beziehung in den allgemeinen städtischen Verband über. Zugleich endigt mit dem Schluß d. J. die Bepflchtung der Mitglieder der bisherigen vorstädtischen Nachbarschaften, das sogenannte Nachbargeld zu bezahlen.

2) Die bestehenden verschiedenen Communalabgaben, als:

- 1) Gemeinnützige Gebäude,
- 2) Fuß- und Schuhzettelgeld,
- 3) Brunngeld,
- 4) Opfer- und Wächtergeld

kommen vom 1. Januar d. J. an in Wegfall.

3) Dagegen werden von diesem Tage an bis auf Weiteres nur

der Bürgerschöß und eine Communalabgabe

und letztere zwar zu $\frac{1}{3}$ von den Angeessenen und zu $\frac{2}{3}$ von den Unangeessenen erhoben werden.

4) Das Schößgeld ist theils als Realschöß mit 6 Pf. von jedem Thaler des bei dem Stadtschuldentilgungsfonds ermittelten Wertes der zu großem Fonds beitragspflichtigen Grundstücke, Realrechteigkeiten, Felder und Wiesen, theils als Personalschöß von jedem Bürger mit 2 Gr. 6 Pf. von jedem Thaler der von ihm zu entrichtenden Gewerbe- oder Personalsteueranlage hinsichtlich jährlich zu bezahlen.

5) Die Communalabgabe wird von gedachtem Zeitpunkte an mit 1 Gr. 2 Pf. von jedem Hundert Thlr. des ermittelten Wertes der zu dem Stadtschuldentilgungsfonds beitragspflichtigen Grundstücke sc. mit 2 Gr. 6 Pf. von jedem Thaler der zu erlegenden Gewerbe- und Personalsteuer von jedem Bürger sowohl, als auch von jedem andern Gemeindemitgliede, ohne Unterschied der Jurisdiction, entrichtet, hergestellt, daß dieselben, welche unter 1 Thlr. der gesuchten Staatsabgabe bezahlen, den geringsten Satz des Zuschlags als Communalabgabe zu erlegen haben.

6) Hierbei ist zu Ermächtigung d. s. Rechnungswerks festgesetzt worden, daß bei Zahlungen des Realschößes Zwischensummen unter 25 Thlr. gar nicht, dergleichen von 25 Thlr. und darüber bis 50 Thlr. für volle 50 Thlr. Betrag, dergleichen von 50 Thlr. bis unter 75 Thlr. ebenfalls für 50 Thlr., Beträge endlich zu 75 Thlr. und darüber für volle 100 Thlr. zu rechnen sind, und daß bei Erhebung des Personalschößes und der Communalabgabe von den, über die Steuerhalter noch ausfallenden Groschenhäufen folgende Stufentreihe in Anwendung gebracht werden soll, nämlich:

von 1. bis 2. Stuvergroschen — Gr. 2 Pf. Schöß und eben so viel Communalabgabe.

3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42	44	46
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
7	10	13	16	19	22	25	28	31	34	37	40	43	46	49	52	55	58	61	64	67
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
8	12	16	20	24	28	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80	84	88
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
9	14	19	24	29	34	39	44	49	54	59	64	69	74	79	84	89	94	99	104	109
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
10	16	22	28	34	40	46	52	58	64	70	76	82	88	94	100	106	112	118	124	130
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
11	18	25	32	39	46	53	60	67	74	81	88	95	102	109	116	123	130	137	144	151
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
12	20	28	36	44	52	60	68	76	84	92	100	108	116	124	132	140	148	156	164	172
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
13	25	33	42	51	60	69	78	87	96	105	114	123	132	141	150	159	168	177	186	195
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
14	30	39	49	59	69	79	89	99	109	119	129	139	149	159	169	179	189	199	209	219
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
15	36	46	56	66	76	86	96	106	116	126	136	146	156	166	176	186	196	206	216	226
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
16	42	53	64	74	84	94	104	114	124	134	144	154	164	174	184	194	204	214	224	234
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
17	48	59	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210	220	230	240
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
18	54	65	76	86	96	106	116	126	136	146	156	166	176	186	196	206	216	226	236	246
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
19	60	71	81	91	101	111	121	131	141	151	161	171	181	191	201	211	221	231	241	251
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
20	66	77	87	97	107	117	127	137	147	157	167	177	187	197	207	217	227	237	247	257
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
21	72	83	93	103	113	123	133	143	153	163	173	183	193	203	213	223	233	243	253	263
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
22	78	89	99	109	119	129	139	149	159	169	179	189	199	209	219	229	239	249	259	269
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
23	84	95	105	115	125	135	145	155	165	175	185	195	205	215	225	235	245	255	265	275
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=

7) Das Schößgeld sowohl als die Communalabgaben werden halbjährlich und zugleich mit den Gewerbe- und Personalsteuern an die bisjährige Stadtverrechnung herabst. über jede Periode aber besondere Quittungen ausgestellt.

8) Die gegenwärtig getroffene Communalabgabeneinrichtung gilt provisoriisch auf drei Jahre.

Wir dürfen hoffen, daß die sämtlichen Bewohner der bisherigen Stadt die Bezahlung dieser Abgaben forgfältig bewirken und uns der Nachwendi-Lest entziehen werden, die heutigen Meister durch geeignete Zwangsmittel bestreiten zu lassen.

Leipzig, den 23. November 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.</p

Gewerbefreiheit.

(Eingesendet.)

„Also Gewerbefreiheit soll herrschen“, war der Anfang eines sehr beherzigen Werthes, die Aufmerksamkeit des Publicums im hohen Grade verdienenden Auflasses im Nr. 292 des hiesigen Tagblattes. Einsender dieses, welcher sich bemühen wird, die verschiedenen Grade der Gewerbefreiheit zu erläutern, so wie den Begriff derselben, welcher bei vielen Personen noch sehr dunkel und verworren ist, auseinander zu sehen, fängt seinen Aufsatz mit der Behauptung an, Gewerbefreiheit herrscht schon; herrscht schon in solcher Ausdehnung, daß ihr jetziges Bestehen den Ruin des Professionisten herbeiführt, und bei einer noch größeren Ausdehnung als ein öffentliches Unglück für unser Vaterland anzusehen ist.

Die Gewerbefreiheit läßt sich füglich in drei Gradetheilen. Der erste und zweite Grad, welcher den Namen Gewerbefreiheit verdient, ist der am wenigsten schädliche; aber doch schädlich für den größten Theil der Staatsbürger, und nur von einigen Nutzen für Personen, welche bloß von den Zinsen ihrer Capitalien leben; für solche Personen, welche, ohne Materialien zur Verarbeitung einkaufen zu müssen, Geschäfte treiben, und für die von einem bestimmten Gehalte, Pension u. s. w. lebenden. Unheilbringend und verderblich aber für Handwerker, Gewerbetreibende aller Art und für Landwirths. Der dritte Grad der Gewerbefreiheit verdient solchen Namen nicht einmal und müßte besser Gewerbefreizeit heißen. Solchen zu erklären, will ich mich weiter unten bemühen.

Der erste Grad der Gewerbefreiheit ist der, welcher bereits, wie ich schon oben behauptet habe, bei uns besteht. Möge uns für den zweiten und dritten Gott und die Weisheit unserer Regierung behüten. Es giebt bei dem ersten Grade der Gewerbefreiheit allerdings noch Innungen, aber nur dem Namen nach; von dem in ihren confirmeden Innungssatzikeln ihnen erhülten Verbietungsrecht ist größtentheils die Rede nicht mehr. Das Recht, in einem gewissen Umkreise um die Stadt allein Handwerkarbeiten fertigen zu dürfen, ist aufgehoben worden, und dadurch hat die Gewerbefreiheit schon den ersten Schritt gethan. Man muß allerdings eine gewisse Zahl Jahre als Geselle gearbeitet haben, um Meister werden zu können; doch wird auch dafür vielmals Dispensation ertheilt.

Wenn aber nun der Neuetablierte, sobald er Bürger und Meister geworden ist, glaubt, daß er sich durch sein Meisterwerden das Recht erworben habe, mit seinen Mitmeistern für die Commun, mit welcher er sich verband, welcher er contribuiert und welche er mit erhalten hilft, ausschließlich arbeiten zu dürfen, so hat er sich sehr geirrt. Es steht bei uns Fiedermann frei, sich seine Kleider, Schuhe, Mobilien, die Ausseher vor den Verkaufsläden, ja sogar die Treppen in seinem Hause auswärts, z. B. in Berlin, fertigen zu lassen und solche herein zu bringen, wenn der Besteller nur angibt, daß er sie zu seinem eigenen Gebrauche haben will und 2 Gr. Eingangsgebühren bezahlt. — Man wird neugierig, zu wissen, was wohl die Obrigkeiten und die Innungen preußischer Städte sagen würden, wenn der sächsische Professor, ohne Bürger und Meister in ihrer Stadt zu sein, dort ein Meisterrecht ausüben wollte. — Und wenn sich nun hier Niemand findet, welcher die halbfertigen Gegenstände vollends fertig machen oder aufstellen will, so ist es auch Fiedermann unverwehrt, sich auswärtige Handwerker herkommen zu lassen, um solche aufzustellen. So wollen es die Prinzipien neuerer Zeit. Ist das nicht schon Gewerbefreiheit? Und wer hat davon einen Nutzen? Man frage Personen, welche Bestellungen im Auslande gemacht haben, ob sie solche

wohlfeller erhielten; wenn sie aufrichtig sein wollen, müssen sie sagen: „Nein“.

Wird nun ein junger Mann nicht besser thun, auf die Ehre des Namens eines Bürgers zu verzichten und sich auf eines der nahen Dörfer bei einer großen Stadt häuslich niederzulassen? Dort kann er ungehindert arbeiten, Bestellungen aus der Stadt annehmen, sich Gesellen halten, so viel er nur will, die fertigen Arbeiten gegen 2 Gr. Gebühren fuderweise nach der Stadt bringen, und hat nicht die theuere Miethe zu bezahlen, wie in den Städten; nicht bürgerliche Lasten zu tragen; nicht mit Geld und Zeitspuren verbundene Communalgardendienste zu thun. Er ist ein freier Mann, ein Freiherr im rechten Sinne des Wortes, und alles für höchstens 12 bis 16 Gr. jährliches Nachbargeld. Freilich ist er nichts, als ein Einwohner auf dem Lande, aber ein glücklicher Einwohner, der dem Städter, dem Meister, mitleidig zulächeln kann.

Unter dem zweiten Grade der Gewerbefreiheit ist mit kurzen Worten die Freiheit gemeint, nach welcher uneingeschränkt von jedem Gewerbe so viele Mitglieder entstehen können, als Zeit und Umstände es mit sich bringen. Sie brauchen sich keiner Prüfung, keinem Meisterstück zu unterwerfen, und es genügt schon, wenn derjenige, welcher sich etablieren will, die Profession, welche er zu betreiben gedacht, nur erlernt hat, ob gut und vollkommen oder nicht, das ist gleichviel. Es kommt wohl auch in solchen Staaten, wo der zweite Grad der Gewerbefreiheit herrscht, zuweilen vor, daß Personen sich in einer Profession etablieren, welche dieselbe gar nicht erlernt haben. Sie haben sich auf irgend einem Schleichwege ein Lehrezeugniß zu verschaffen gewußt, welches schon genügend ist, um ein Patent zu erhalten. Man bezahlt etwas für die Erlaubniß an den Staat, (welches, beiläufig gesagt, für solchen eine sehr bedeutende, aber auch erwünschte Einnahme ist), und hat nun das Recht, sein Glück zu versuchen. Das Vermögen des jungen Anfängers, welches in der Regel nicht bedeutend ist, wird durch Anschaffen von Handwerkszeug, Material, Mietung eines Arbeitslocals und Wohnung schon bis auf ein Drittheil verkleinert. Nun fängt er an, sich um Rundschaft zu bewerben, welches ihm nur sehr langsam, vielleicht auch gar nicht gelingt, weil die Zahl der Handwerker sich verdoppelt, ja verdreifacht hat, und nur einige wenige Vermögende sich einer sie ernährenden Rundschaft erfreuen. Weil er sich aber im Anfange seiner neuen Laufbahn nicht so viel Rundschaft zu erwerben vermag, als dazu gehört, um leben zu können, so ist er um so schneller gezwungen, bei einem andern Gewerbetreibenden seines Faches oder als Handarbeiter Arbeit zu suchen. Ein Handwerkszeug wird nun um die Hälfte verkauft, das Geld fürs Bürgerwerden ist verloren, er ist verarmt, aber — er ist doch nun Bürger, hat nun auch Ansprüche auf die milden Stiftungen seiner Stadt, auf Unterstützung aus der Armencaße u. s. w.

Da der zweite Grad der Gewerbefreiheit nur solche Hindernisse entgegenseht, welche von Fiedermann sehr leicht überwunden werden können, so wird auch ein bedeutender Zudrang zum Handwerkstande dadurch entstehen und der Landwirthschaft werden dadurch viele, sehr viele nützliche Hände entzogen, weil das weniger Anstrengung der Kräfte bedürfende Handwerk von vielen dem mit vieler Arbeit und Mühe verbundenen Ackerbau vorgezogen werden wird. Ich will nun von der daraus hervorgehenden Überfüllung der Handwerker und von der natürlichen Folge, von Mangel an Verdienst nicht sprechen, — das ist schon von vielen andern Seiten oft erwähnt worden; — nicht von der immer mehr um sich greifenden Ver-

armung der Professionisten; denn so lange ein solcher einen ganzen Rock trägt und seine Kinder noch anständig Kleidet, wird das doch von den Enthusiasten der Gewerbeschreitheit nicht geglaubt. Ich will lieber einige Beispiele von Wohlstand und Verarmung nennen, welche dies besser beweisen werden.

(Beschluß folgt.)

Redakteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben: Bielig.

Börse in Leipzig, am 2. December 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	138	*) Louisdor à 5,- auf 100	7½	—	K. S. Camm.-Cred.-C-Sch. à 2½	—
	2 Mt.	—	137	Holl. Duc. à 2½ do. do.	12½	von 500, 200 und 50 . . .	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	—	Kaiseri. do. do. do.	12½	K. Sächs. Landrentenbriefe	—	—
Bremen pr. 100,- Lsdor à 5,-	k. S.	107½	—	Bresl. do. do. 65½ As do.	12½	à 3½ p.Ct. von 1000 u. 500 :	101	
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. 65 As do.	11½	kleinere . . .	101½	
Frankf. a. M. pr. 100,- WG.	k. S.	100½	—	Conventions-Species und	—	K. Pr. St.-Cr. à v. 1000 u. 500 :	98	
	2 Mt.	—	—	Gulden . . . do.	1	C Sch. à 3½ (kleinere . . .	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	148	—	Königl. und Kurf. Sächs.	—	do. do. Camm.-Cr.-Cass.-Sch	—	
	2 Mt.	147	—	Atel St. . . . do.	—	à 2½ v. L. Aa. 1000 . . .	—	
London pr. 1 L. St. . .	3 Mt.	6. 14½	—	Conventions 10 u. 20Xr. do.	½	à 3½ L. B. D. 500 u. 50 . . .	—	
	3 Mt.	6. 14	—	Prensa. Cour. bei dem Wechsel	—	Lpz Stadt- { von 1000 u. 500 :	100	
		—	gegen andere Geldsorten	102½	Anl. à 3p.Ct. kleinere . . .	100½		
Paris pr. 300 Frs. . .	2 Mt.	78½	—	Gold pr. Mark f. Cöln . . .	—	—	—	
	3 Mt.	78	—	Silber pr. do. do. . .	—	Act. d. Wiener Bank pr. St. in fl.	1670	
		—	—	—	—	K.K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cv.	108	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	2 Mt.	100½	—	Staatspapiere,	—	do. do. do. à 4½ do. do.	100½	
	3 Mt.	99½	—	exclus. Zinsen.	—	do. do. do. à 3½ do. do.	80½	
Berlin pr. 100,- WZ. in Pr. Cr.	k. S.	102½	—	K.S. St.-Cr. à 500 u. 500,-	100½	K.Pr.St.-Sch.-Sch pr. 100,- P.C.	103½	
Breslau pr. 100,- WZ. in Pr. Cr.	k. S.	—	102½	C-Sch. à 3½ kleinere . . .	—	—	—	
	2 Mt.	—	103½	do. do. Camm.-Cred.-C-Sch.	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zan. in Pr. C.	108	
		—	—	à 3½ von 1000 . . .	—	Lpz.-Ddn.-Eisenb.-Act do. do. do.	94½	
		—	—	—	—	Magdeburg-Leipz. do. do. do.	86	

Bekanntmachung.

Bei der gestern veranstalteten notariellen Verlosung der diesjährigen Urkäufe des Leipziger Kunstvereins sind folgende Gewinne auf die beverzeichneten Aktionen gefallen.

Katalognummer 189. Seestück, Delgemälde von W. Krause in Berlin,	auf die Actie Nr. 1452.
= 221. Winterlandschaft, Delgemälde von A. Mörmann in Gent,	435.
= 358. Stadtansicht, Delgemälde von S. Vermietzsch in Gent,	204.
= 128. Das Innere des Doms zu Erfurt, Delgemälde von M. Hauschild in Dresden	555.
= 1. Mondcheinlandschaft, Delgemälde von Abel im Haag,	575.
= 176. Waldbattle, Delgemälde von W. de Clerk in Dordrecht,	356.
= —. Der Siegler bei Olevans, Delgemälde von Lucas in Darmstadt,	489.
= 132. Aussicht von den Höhen Murnau's, Delgemälde von Heinymann in München,	1100.
= 257. Der Alte und sein Hund, Delgemälde von E. Pistorius in Berlin,	767.
= 37. Retirade österreichischer Gouvernere, Delgemälde von Camphausen in Düsseldorf,	94.
= 63. Vorlesung eines Romans, Delgemälde von J. F. Eckhout im Haag,	865.
= 314. Herbstlandschaft, Delgemälde von C. F. Schulz in Berlin,	734.
= 174. Ansicht von der Maas, Delgemälde von P. S. Klein im Haag,	71.
= 372. Ansicht einer Wasserseite bei Amsterdam, Delgemälde von P. D. Waldorp im Haag,	711.
= 169. Der Reisewagen am Thor, Delgemälde von H. Kauffmann in Hamburg,	217.
= 565. Portal des Doms zu Worms, Aquarellgemälde von Matthieu in Paris,	1020.
= 344. Gesangene Christen, Delgemälde von F. Leuchs in Düsseldorf,	525.
= 369. Raphael und Foornarina, Delgemälde von W. Volkart in Bochum,	161.
= 370. Viehstück, Delgemälde von Wagenbauer (†),	830.
= 278. Ungarische Räuber und Zigeuner, Delgemälde von H. Rustige in Frankfurt a./M.,	1303.
= 113. Der nördliche Theil des Gardasees, Delgemälde von L. Guelitt in München,	842.
= 362. Das Innere der Kirche zu Utre, Delgemälde von Villaret in Paris,	630.
= 230. Die Werkstatt Guttenbergs, Delgemälde von H. Niemann in Dresden,	904.

Die Inhaber der genannten Aktionen werden ersucht, Dienstag, den 3. dieses Monats, ihre Gewinne unter Vorzeigung der betreffenden Scheine in der Buchhändlerbörse bei Herrn Stadler in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 3. Decbr.: Endlich hat es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini. Vorher: Der junge Weiberhasser, oder: Der Bekehrte, Lustspiel von Cosmar.

Abonnement-Quartett

im kleinen Saale des Gewandhauses.

Zu den am nächsten Sonnabend Abends 47 Uhr beginnenden Quartett-Unterhaltungen sind Einlaßkarten, auf 6 Abende gültig, bei den Herren Fr. Kistner und Hofmeister à 2 Thaler u. haben.

Nothwendige Subhastation. Wegen ausgelagter Schuld soll das Johann Friedrich Döbler und dessen Ehefrau, der Johanne Rosine geb. Hirschke, gehörige Haus, samt Holzstall und Garten, auch allen Zubehörungen, allhier, welches von den hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben zu 600 Thalern taxirt worden ist, den 6. December 1839 an hiesiger Gerichtsstelle subhastiert werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe ist im hiesigen Gastebo angeschlagen. Haus Paunsdorf, den 27. September 1839.

Die Herrlich Kärnerischen Gerichte das. und deren Director Kittler.

AUCTION

im Gewandhause Mittwoch,
den 4. December, und folgende
Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
Enthaltend Mobilien und Gerätshäfen aller Art, Kleidungs-
stücke, Wäsche, Betten, Uhren, Preciosen, Delgemälde, Kupferstiche,
Bücher, geschliffene Glaswaren, Rum, Cigarrer, einen Reise-
wagen u. c.; die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rath-
hauses bei J. Linke zu bekommen.

Freimillige Versteigerung.

Folgende zu dem in Connewitz auf No. 22 genannten Gute
gehörige Holzgrundstücke:

circa 2½ Acker am Königer Wege,	circa 2½ Acker am Königer Wege,
= 3 " " Probsteidaer Wege,	= 3 " " Probsteidaer Wege,
= 2 " " Mühlwege,	= 2 " " Mühlwege,
= 2 " " Kreuzwege,	= 2 " " Kreuzwege,
= 2½ " " an den Hauerwiesen,	= 2½ " " an den Hauerwiesen,
= 1½ " " dem Fußsteige nach dem Brandvomerde,	= 1½ " " dem Fußsteige nach dem Brandvomerde,

sollen künftigen

18. December 1839 Vormittags 10 Uhr
in dem Gasthause zu Connewitz einzeln an den Meistbietenden no-
tariell versteigert werden und ist die nähere Beschreibung dieser
Parcellen, so wie die Kaufbedingungen aus der im Gasthause zu
Connewitz aushängenden Bekanntmachung, so wie auf der Expe-
dition des Unterzeichneten, zur Versteigerung requirierten Notars
zu ersehen. Leipzig, den 19. November 1839.

Adv. Georg Hermann, Klostergasse Nr. 15/162.

Bekanntmachung. Es soll das allhier unter der Firma:
„Literarisches Museum“ bestehende Verlagsgeschäft, mit welchem
ein Journalisticum, eine Lektoratbibliothek und Lescabinet verbunden
ist, eingetretener Verhältnisse halber unterm

30. December 1839
im Wege notarieller Versteigerung an den Meistbietenden von
dem Unterzeichneten in dem Locale des Literarischen Museums,
Peterstraße Nr. 875, eine Treppe hoch, verkauft werden.

Der Bestand des Verlags kann nach der in jüngst vergangener
Zeit besorgten Inventur bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Reinerttag der mit dem Geschäft verbundenen und oben
erwähnten R. benenweise hat seit einer Zeit nach Abzug aller
besöldlichen Kosten, außer dem Verlag durchschnittlich mindestens
eine Summe von circa 600 Thlr. erreicht, worüber die noch gen
Uebersichten ebenfalls für den Interessenten bereit liegen.

Das Programm der Eiction, so wie alle auf das Geschäft
selbst Bezug habenden Papiere sind bei dem Unterzeichneten ein-
zusehen und können auf Verlangen gegen Erstattung der Kopie-
ien von ihm übersendet werden.

Leipzig, den 1. December 1839.

D. Alexander Otto Formann, als requirirter Notar,
Brühl Nr. 513.

Versteigerung. Morgen, den 4. d. M., Vormittags um
9 Uhr sollen auf der Reichsstraße allhier in Nr. 542 linker
Hand im Hofe folgende sehr gut gehaltene Weine:

- 1 Stückfass Rüdesheimer,
- 1 Stückfass Laubenthaler,
- 10 Eimer Markelunner 1822er,
- 3 Dutzend Château Leoville,

um das Lager zu verringern, Einerweise durch mich versteigert
werden. Proben sind heute Mittag zwischen 11 — 12 Uhr vom
Hause zu entnehmen. Adv. D. Wilh. Riedel, Notar.

Holzauction.

Den 4. und 5. December d. J. sollen in dem zum Rittergute
Großpöna gehörigen an der Chaussee nach Grimma belegenen
Holze einige hundert Stück Eichen, Birken, Erlen und Aspen,
zu Nutz- und Brennholz vorzüglich tauglich, auf dem Stamme
meistbietend versteigert werden. Anfang der Auction jeden Tages
früh 9 Uhr auf dem Holzschlage ganz in der Nähe der Chaussee.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. December d. J., soll in dem zum
Rittergute Großpöna gehörigen Holze, „die
Schönen“ genannt, eine Partie vorzüglich guter Reisen
von Hasel- und Faulbaumholz (mindestens 150 Schck) meist-
bietend gegen faire Bezahlung verkauft werden. Die Herren
Böttchermeister und sonstige Kaufleute haben sich bis bald
gedachten Tages von früh 9 Uhr an beim Rittergutsförster
Zacharias in Großpöna zu melden.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen:

Völker der Erde,

Leben, ihre Sitten und Gebräuche,
zur Belehrung und Unterhaltung geschildert

von Karl Friedr. Vollrath Hoffmann.

Z w e i Z h e i l e .

60 Bogen mit 8 illuminirten Kupfern.

Preis gebunden 5 fl. 24 Kr. = 3 Thlr. = 4 fl. 30 Kr. G.W.
Dies ist ein Buch für junge Leute von 14 bis 20 Jahren,
ein Buch für Lehre und Erziehende, ein gediegnes, in jeder Hin-
sicht empfehlungswertes Werk. In geistreichen Schilderungen
führt der bekannte Verfasser die verschiedenen Völker der Erde,
ihre Leben und Treiben, ihre Sitten, ihre Freuden und Leiden
unserm Auge vorüber, überall das Anziehende und Wichtige
heraushebend, überall unbefangen, klar und wahr, überall ver-
gleichend und belehrend!

Borrtäbla bei Fr. L. Herbig (Paulinum) in Leipzig.

Die Pränumerations-Scheine

auf das Gesetz- und Verordnungsblatt 1840 werden von heute
an gegen 1 Thaler bei mir ausgegeben.

Leipzig, den 3. December 1839. Friedrich Fleischer.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung unserer Special-Innungs-Artikel, wonach
Niemandem, der nicht zur biesigen Bäckereinnung
gehört, außer den Messe-Rücken und and're Weiß-
bäckerewaren dem Publicum seit zu bieten und zu
verkaufen gestattet ist, wollen wir bei dem jetzt von Schank-
wirthen und and'ren Unberechtigten widerrechtlich sich erlaubten
Annoncen und Verkauf von Bäckereien an ihre Gäste und
and're Abnehmer in Erinnerung bringen, indem wir bei fortge-
setzen Eingriffen in unsere Innungs-Gerichtsrechte auf Aufsödung
und Bestrafung der Contravenienten, sowohl Confiscation der
Waare bei der Bäckerei in Gemäßheit Art. 29. unserer landes-
herrl. confirmirten Innungsartikel anzuzeigen uns g'müsstigt sehen
würden. Leipzig, den 15. November 1839.

Die Bäckereinnung zu Leipzig.

Montag, den 9. December,
wird die erste Classe 17. königl. sächs. Landest-
Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen, ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr.,
halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel-pr. 2 Thlr. 1 Gr.
und Achtel-pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich
die Haupt-Collection von

P. Chr. Plendner.

Empfehlung. Zur 17. königl. Lotterie empfiehlt ich mich
mit Loosen bestens. Der con. Valentin Moritz Meyer jun.,
Brühl Nr. 24, stährt 516, im Wendler.

Aufforderung und Empfehlung.

Der unterzeichnete Verein erkennt mit Dank die freundliche Aufmerksamkeit, welche das verehrte Publicum der von ihm gegründeten Arbeitsanstalt bis hierher gezeigt, und bittet auch zu bevorstehende Weihnachten um eine geneigte Berücksichtigung der gefertigten Gegenstände.

Die Gesuche der Armen um Arbeit wiederholen sich täglich, und um so wünschenswerther ist deshalb der Verkauf, durch den allein nur die Anstalt sich erhalten kann.

Ein vollständig sortiertes Lager aller Sorten Hemden, Socken und Schürzen, zu den billigsten Preisen, befindet sich stets bei Madame Konstantin, Thomaskirchhof Nr. 153, im ersten Stock. **Der Frauen-Hilfsverein.**

60 Stück Stutzuhren in Bronze-, Alabaster-, und Holzgehäusen,

mit den besten Werken versehen, 14 Tag., als 30 Stund. gehend, sollen, da solche ohne Bestellung hier ankommen, bis Weihnachten weit unter den gewöhnlichen Fabrikpreisen verkauft werden in der Uhrenhandlung von

E. L. Baumgärtel, Hainstraße, vor der Tuchhalle.

Das Neueste in goldenen und silbernen Anter- und Quadranten für Herren und Damen empfiehlt zu den möglichst niedrigen Fabrikpreisen die Uhrenhandlung von

E. L. Baumgärtel.

Bekanntmachung.

Zu dem bevorstehenden Winternachtfeste empfehle ich eine reiche Auswahl couleurter und schwarzer Kupferstiche, Lithographien, Bildbücher und einzelne Musterblätter, Stick- und Strickmuster im neuesten Geschmacke, Atlasse, Landkarten, so wie alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände zur geneigtesten Berücksichtigung. **Louis Roccia, Grimmstraße Nr. 11/609.**

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß bei mir ein Platz von Leipzig mit Angabe der alten und neuen Benennungen der Plätze und Straßen zu haben ist, welchen ich zu dem sehr billigen Preise von 8 Gr. in Schwarz und 12 Gr. bunt verkaufen kann. **Louis Roccia, Kunsthändler, Grimm. Straße Nr. 11/609.**

Local-Veränderung.

Das Hauptbüro der preuß. Rentenversicherungs-Anstalt befindet sich jetzt meinem Komptoir und meiner Wohnung Burgstraße Nr. 26, neben den Predigtwohnungen 1. Etage. **Julius Meissner.**

Sultana-Rosinen,

neue, diejährige, vorzüglich schöne Frucht, erhaben und empfohlen sich damit bestens. **Gebrüder Baumann.**

Holst. Austerit

erhielt frisch August Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Kiefer-Sprotten

erhielt frisch August Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Frankfurter Würste

erhielt frisch August Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

* Dresdner Knackwurst, à Stück 6 Pf., treffen allwohentlich Montags und Donnerstags ein bei

G. F. Kunde, Fleischergasse.

* Geräucherter und Pökelerbsensalat, Pökelschweineknödelchen, Rindsmalsalat mit Remouladesauce, Gänselfleber in Gelée mit Farce und Küffeln, Portionenweise, eismarinierter Karpfen und Schinken von verschiedener Größe sind zu haben bei **Michael Buck, Ranstädter Steinweg Nr. 1003.**

Verkauf. Von Puppenköpfen liegt eine kleine Partie ganz billig zu verkaufen vor dem Gummaischen Thore, Antonistraße, Köhlers Haus, eine Treppe.

Zum Verkauf empfiehlt in Commission best. zugestrichen gesponnene Rosshaare. **Ch. W. Kutsch.**

Recht sehr billig. Prachtvolle doppelte Theaterperspektive 1 Thl. 12 Gr. — 3 Thl., elegante Korsett 20 Gr. — 1 Thl. 8 Gr., feinste Stadt- und Hornbrillen 18 Gr. — 1 Thl.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

Ausverkauf.

Mantelstoffe verkauft, um wirklich damit zu edumen, unter best. Fabrikpreisen. **Eduard Heinicke.**

Petersstraße, Herren Schleifers Haus, dem Hotel de Bavaria schräg über.

Ausverkauf

Ich verkaufe von jetzt an meine noch vorräthige neue Kupferware, bestehend in Kochgeschirr jeder Art, als auch Krüppel, Ofenblasen, Henkelöpfe, Kohlefuer, Wärmlässchen, Spucknappe Lampen u. s. w., um damit schnell zu räumen, zu herabgesetzten billigen Preisen. **F. M. Göldner, Kupferschmiedemstr., im Halle'schen Gäßchen unter dem Pfauen'schen Hofe.**

Zu verkaufen ist ein guter Kindewagen mit eisernen umgebenden Achsen und Druckfedern: Halle'sche Gasse Nr. 462.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Seegergasse Nr. 1112, im Hinterhaus 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Communalgarden-Armatur; auch sind zwei Schlafstellen offen in der großen Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind gegen 1.100 mehrere kleine auf erste Hypothek zu 5 p.C. ausgeliehene Capitalien im Betrau von 125 bis 275 Thl. Conv.: G. bei **Vandaust Schramm, Halle'sche Gasse.**

Zu verkaufen sind einige sehr gut stehende Häuser, so wie auch ein Gasthaus unweit Leipziger. Nähertes kleine Fleischergasse Nr. 15/248 u. 49 parterre rechts zu erkennen.

Zu verkaufen steht ein Huys von Andreas Rappert in Wien. Nähertes Rossm. Nr. 1330, zwei Treppen hoch vorne heraus, zu erfragen.

Verkaufsställe palbar sind zwei gute Pianofortes billig zu verkaufen im Niendorf'schen Nr. 1043, 2 Treppen.

Gummi-Bruchbänder.

Alle Arten Bruchbandagen werden von mir mit Gummi-Elasticum überzogen, wodurch selbe widerstandsfähiger ist, wie man sich durch vorliegende Proben bei mir überzeugen kann. **Vandaust Schramm, Nr. 462.**

Hundezeichen

befestigt auf Hundehalsbänder, dauerhaft und billig. **Ed. Lepaim, Salzgässchen, Gewölbe Nr. 406.**

Fein vergoldete Gürtelschnallen

verkaufen, um damit zu räumen, das Stück von 1 Gr. bis 10 Gr., empfehlen ferner zu ebenfalls sehr niedrigen Preisen fein vergold. Hals- und Uhrketten, ordinaire und fein vergold. Bösenbügel, Ringe und Quasten zu Bösen, seine Klingelgriffe mit Oberhülsen und Gardinenhalter E. Herold & Comp.

Englische Kaffeebreter

in größter Auswahl, Fruchtküche und Spielsteller empfehlen wir unter Zusicherung größtmöglicher Billigkeit.

E. Herold & Comp.

Glatte und façonirte Organdins, Mulle, Batiste,

echte Schweizerware, vorzüglich zu Kleidern und Kragen passend, als auch seidene und Epizentüle, glatt und sagonirt, im Stück und Streifen, ferner

Brüsseler und englische Spitzen, Blonden, Einsätze, Modebänder

und noch verschiedene andere Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt die Band- und Modewarenhandlung von Job. Gottl. Böhne am Naschmarkt.

Chirurgische Maschinen

und Bruchbandagen aller Art nach Scarpa, Brünninghausen, Dessoart, John Ricard, Jalade, Lafond, Salomon ic. werden bei mir auf das Vollkommenste gefertigt und die nötige Abweichung für jeden einzelnen Fall auf den Grund meiner prakt. gemachten Erfahrung vorgenommen.

Bandagist Schramm, Halle'sche Gasse.

Kasten-, Anschraube- und Feder-Sporen
in neuester Façon empfehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

II. Chemisettes, Kragen und Manschetten für Herren

empfiehlt in den neuesten Fäçons und zweckmäßig gearbeitet zu den billigsten Preisen.

G. J. Bucherer, Wurfzugsäischen Nr. 8.

Stahlfedern

von vorzüglicher Güte und Ausdauer, so wie eine besondere dafür geeignete Tinte empfiehlt

Louis Roca.

Superf. grünen Thee in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd.-Dosen,**Superf. schwarzen Thee in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Pfd.-Dosen,**

so wie alle andere Sorten Thee außer Dosen empfehlen in frischer preiswerther Ware

Herold & Frißche, Petersstraße Nr. 38/29.

Weihnachtsgeschenke für Knaben und Mädchen, bestehend in Werkzeugen für jedes Alter, sowohl im Einzelnen, als vollständig sortirt in Kästen verschiedener Größen. Ferner Küchengeschirr und was dazu gehört, um die Küchen der Mädchen nach Beschaffenheit des Alters gehörig auszuschmücken, nebst Kochherden, Kochmaschinen u. s. w. Zugleich empfiehlt ich zu Geschenken passende Wirtschaftssachen verschiedener Art, unter Zusicherung billiger Bedienung.

E. K. Gottwald, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Nürnberger Lebkuchen

vom vorzüglichsten Geschmack und echten

Frankfurter Wachsstock

hat erhalten und verkauft zu wohlseiten Preisen

Abraham Kämpffer, Petersstraße Nr. 80.

Superfeines Provenceeröl

von reinstem Geschmacke in schöner, frischer Qualität empfehlen
Herold & Frißche, Petersstraße Nr. 38/29.

Wohlfeile Waaren.

In der Handlung von

Franke & Hasler,

Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens sind, wegen Räumung des Gewölbes, die Preise mehrerer Partien von seinen, echtfarbigen, englischen und französischen Kattunen (dunkel- und hellgrundig in schönen Mustern), so wie von mehreren andern Artikeln, wie Mousseline, Mouseline de laine, Shawls, Tücher u. s. w., bedeutend herabgesetzt worden, und es ist hierdurch dem Kaufenden Publicum Gelegenheit zu wahrschafst vortheilhaftesten Weihnachts-Einkäufen in reichlicher Auswahl gegeben.

Eine Partie

Westenrester

für Kinder, in Wolle, Seide und Pique, empfiehlt billigst
Ernst Seibertlich, Petersstraße Nr. 36.

Bedeutend unterm Preise verkaufen**Fr. Danckert & Comp.,**

Grimma'sche Gasse No. 36/579,

breite ganz wollene Plaids à $4\frac{1}{2}$ Gr.,

Röper à 1 Gr. 9 Pf.,

sächsische Thibets in allen Farben à 16 Gr.,

Zike, echtfarbig, à $3\frac{1}{2}$ Gr.,

Mousseline de laine Roben in mannigfaltiger Auswahl à $3\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.

breite Ginghams à 2 Gr. 3 Pf.,

Mantel, dauerhafte Qualität, pr. Stück à $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Thlr.,

Meubles-Damaste, zweifarbig, à $4\frac{1}{2}$ — 5 Gr.,

breite Halbseidenzeuge à $6\frac{1}{2}$ Gr.,

große echte Bagdad-Tücher (ganz Wolle) à 4 Thlr.,

Westenzeuge à Elle $3\frac{1}{2}$ — 5 Gr.,

franz. Batistkleider, echtfarbig, à $3\frac{1}{2}$ Thlr.,

Pique-Röcke à 26 Gr.,

Pique-Decken à 26 Gr.,

halbseidene Westenzeuge à 14 — 16 Gr.,

baumwollene Plaidstücke à 20 Gr.,

ganz wollene Plaidstücke (Decken) à 40 Gr.,

Kattuntücher, baumwollene, wollene, halbwollene, seidene und

halbseidene Tücher verkaufen wir zu Fabrikpreisen.

Leipzig, den 1. Decbr. 1839. F. Danckert & Comp.

Capital gesucht. Zu leihen gesucht werden 2000 Thlr. und 1000 Thlr. auf hiesige Häuser. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 252, 2. Etage.

Die höchsten Preise für

Haasenfelle

bezahlt die Haas'sche Hutfabrik.

Zu kaufen gesucht werden 2 egale polierte Glasschränke, $3\frac{1}{2}$ Ellen hoch, 3 Ellen breit und 15 Zoll tief, als Waarschänke passend, in Schramm's Bandagenmagazin, Halle'sche Gasse.

Gesucht wird ein gebrauchtes silbernes Waschbecken nebst Nachtgeschirr in Auerbach's Hofe, Gewölbe Nr. 9.

Ein Laufoursche kann zu Neujahr in Dienst treten: Halle'sches Gäßchen Nr. 443, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Jan. ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen; Petersstraße Nr. 32, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein junges, arbeitsames, ehrliches Mädchen. Das Näherte Frankfurter Straße Nr. 1032 parterre.

Gesucht wird ein arbeitsames und reinliches Dienstmädchen, welches sogleich anziehen kann. Das Näherte an der alten Burg in Nr. 1077/8, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist und sogleich antreten kann; Hospitalstraße Nr. 1258, 2 Treppen.

Gesucht wird in Dienst zum 1. Januar ein junges starkes Mädchen vom Lande; Mühlgraben Nr. 1057, 3 Treppen.

Gesuch. Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, wo möglich in 8—14 Tagen anzutreten. Nähertes im gold. Schiffe, im neuen Hintergebäude, 1 Treppe hoch, nach der Promenade.

Gesuch. Ein Handlungskommiss von mittlerem Alter sucht wo möglich in einem Materialwarengeschäft als Verkäufer oder Lagerdiener ein anderweitiges Unterkommen. Beste Zeugnisse, mannigfache Erfahrungen und auf Verlangen selbst eine Cautionsleistung machen denselben höchst empfehlenswerth, und wird der Unterzeichnete gütige Anfragen deshalb beantworten.

Herrdr. Müller, Waarenseatal, am Fleischerglaize Nr. 987.

Gesuch. Ein Kutscher, der sehr gut empfohlen ist, sucht, da seine Herrschaft keine Pferde mehr hält, zu Neujahr 1840 einen anderweitigen Dienst durch den Kaufmann Standfuß in Mühlberg a. d. Elbe.

Gesuch. Ein Mädchen, welches vollständig im Kochen erfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 60/33, 2 Treppen hinten heraus.

Gesuch. Ein junger Mann sucht bei einer anständigen Familie ein meubliertes Zimmer nebst Schlafgemach und Bett zu dem Preise von 40 bis 48 Thaler. Hierauf bezügliche Adressen bittet man unter der Adresse C. C. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

* Ein gebildetes Frauenzimmer zu treuer Führung eines Hausswesens, so wie zu gewissenhafter Aufsicht der Kinder empfiehlt Frau Prof. D. Hermann, geb. Schwäglichen.

Vermietung. Eine gut meublierte Stube nebst Alkoven ist vom 1. Januar 1840 an einen pünktlich zahlenden Herren zu vermieten und das Näherte darüber in Nr. 995 auf der Frankfurter Straße, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Vermietung. Im kleinen Blumenberge, der Tuchhalle gegenüber, in der Fleischergasse, sind Absteigequartiere und Meßlogis. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Vermietung. Eine meublierte Stube nebst Kammer ist ganz billig von heute an auf einen Monat abzulassen. Das Näherte Reichels Garten links, 3. Etage.

Vermietung. Mehrere kleine und große Familienlogis sind in einem in dem neuen Anbau auf der Lauchaer Straße gelegenen Hause von Weihnachten dieses Jahres oder Ostern künftigen Jahres ab zu vermieten durch

Adv. Klein,

in der Tuchhalle, Trepp. D., 2. Etage wohnhaft.

Vermietung. Ein Logis zu 28. Thlr., zu Weihnachten, und eins für 38 Thlr., zu Ostern zu beziehen. Das Näherte Rudnißer Straße beim Schuhmachermeister Hirmer.

Vermietung. Ein Parterrelodis von 5 Stuben nebst Zubehör in der Grimm'schen Vorstadt, unweit der Post, ist von nächste Ostern an für den jährlichen Mietzins von 150 Thlr. pr. Cour. zu vermieten und Nähertes Quergasse Nr. 1212 beim Haussmann zu erfahren.

Vermietung. Verhältnisse halber ist zu Ostern 1840 eine 2. Etage von 3 Stuben zu vermieten und zu erfragen am Thomaskirchhofe Nr. 5/152, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven 4 Treppen hoch vorn heraus an ledige Herren, wo erfährt man in Nr. 7/181 parterre, Waisenhaus.

Vermietungen. Zwei Zimmer mit oder ohne Meubles in der Quergasse, in der Nähe der Post, einzeln oder zusammen; ein Zimmer mit Alkoven und Gartenaussicht in den ersten Häusern der Dresdner Vorstadt sollen an Herren von der Handlung oder Expeditionaire vermietet werden durch

E. G. W. Hamper, Nr. 822.

Zu vermieten ist eine ausmeubliete Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren: Petersstraße Nr. 32/59, 4. Etage.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Weihnachten eine schöne Stube mit Alkoven an einen ledigen Herren oder Dame: Burgstraße Nr. 9/143, im Hofe parterre.

Zu vermieten und Weihnachten 1839 zu beziehen ist in hiesiger Thomasmühle ein Pferdestall, Wagengemise und geräumiger Boden. Das Näherte beim Pächter Herrn Schlobach zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Schlafzimmer, meßfrei, an einen soliden Herren: Neumarkt Nr. 17, sonst 51, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Alkoven, an ledige Herren und das Näherte Thomashaus Nr. 188 bei Herrn Mertens zu erfahren.

* Zu Ostern, Johanni oder Michaeli 1840 ist in der Nähe des Marktes ein geräumiges Gewölbe, so wie auch eine große 1. Etage, passend für ein Meublesmagazin oder sonst zu einem Waarenlager, mit Logis zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

* Ein solides Frauenzimmer kann eine Schlafstelle erhalten: Petersstraße Nr. 15/113, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

* Zu beziehen sind 2 Schlafstellen: Ranstädter Steinweg Nr. 1002, 1 Treppe zu erfragen.

Einladung.

Mehrere Freunde einer gesellschaftlichen Abendsunterhaltung haben für diesen Winter beschlossen, dieselbe in Herrn Tannerts Tanzsalon zu halten. Anmeldungen dazu als Abonnenten finden von heute an bis zum 7. d. M. statt bei Herrn Meerboch, Antonstraße in Herrn Jurisch's Hause und bei Herrn Antiquar Quellmalz in Auerbach's Hofe.

Leipzig, den 1. December 1839.

* Morgen, den 4. December, Tyroler-Quartett bei Stolpe in Krügers Bad unter Mitwirkung des dortigen Orchesters. Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 4 Gr.

* Heute, den 3. December, Tyroler-Quartett bei Christoph & Comp., in der Tuchhalle. Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 4 Gr.

Einladung. Heute, Dienstag den 3. dieses J. früh um 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe lädt ergebenst ein E. Spargen, Preußergäßchen.

Einladung.

Heute Abend zu Schwinstückchen mit Klößen, Meierkäsig und Sauerkraut nebst andern warmen Speisen lädt ergebens ein
Christian Eichler, Gastwirth zum goldenen Horn.

Einladung. Dienstag den 3. December sech 19 Uhr zu
Wollfleisch und Klößen zu frischer Wurst und Wissuppe nebst
einem feinen Lößlichen Dresdner Bier lädt alle werthesten
Freunde und Gönner ganz ergebens ein.
J. G. Pöhlert neben der Stadt Hamburg.

Berloren wurde am 1. L. M. von einem Lebplinge 2 Eisenbahnen
Gussendillit v. n. der kleinen Windmühlenstrasse um die Promenade
zum Grimmaischen Thore hin und bis zur chemischen Post und
von da zurück zum Grimmaischen Thore hinaus durch die Schützen-
straße nach der Eisenbahn. Der ehrliche Finder erhält 16 Gr.
Belohnung bei der Rückgabe in der Glaserwerkstätte in Nr. 869.

Berloren wurde den 1. dieses Abends vom Stadtpfeife-
gässchen bis zur grünen Schenke eine gestickte Tasche, wosin ein
Schnupftuch und wollene Strümpfe befindlich. Der Finder wird
gedeten, derselbe gegen angemessene Belohnung in der Fleisch-
gasse Nr. 22 paterre abzugeben.

Berloren wurde am Montage, den 2. Decbr., auf dem
Wege vom Taschwinkel bis zu Kuerdachs Hof ein silberner Es-
löffel, mit den Buchstaben M. D. bezeichnet. Der ehrliche Finder wird
gedeten, derselben gegen eine angemessene Belohnung bei
dem Münzenmacher Augustin, Grimmaische Straße, im Ge-
wölbe, abzugeben.

Thorzettel vom 2. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (1. Decbr. Abends 48 Uhr.) Dr. Dek.-Inso. Stedt-
hardt, v. Delitzschau, pass. durch. Dr. Gudeus, Schreer, Dr. Lischermüller,
Hentschel, Dr. Bacc. Müller, Dr. Flammenski, Richter u. Dr. Stud-
heit, v. hier, v. Burzen zurück. Dem. Hildebrand, v. Oschatz, bei
Heineck, v. hier, v. Burzen zurück. Dem. Hildebrand, v. Oschatz, bei
Mechan. Balzer, Dr. Fleischermüller, Kindner, v. hier von Nühlberg
zurück. Dr. Oberforstmeister, v. Münschhausen, v. Merseburg, Dr. Ober-
forstmeister Becker, v. Elsterwerda, Dr. Gutschef. Bodtki, v. Krakau, Drn.
K. Scheel u. Jang, v. Polen u. v. Dresden, u. Dr. Witzsch.-Bogt
Hensel, v. Elstra, unbek. Dr. Forst-Referend. Biehle, v. Merseburg,
und Dr. Rittergutsbes. v. Michelbach, v. Mockersdorf, pass. durch. Dr.
Festallter Rapovot, v. Zoppberg, im Maxen Rechte. Dr. Kirchenbach
Wahl nebst Gattin, u. Frau v. Schlieben, von Dresden, unbek. und
bei Hauptm. v. Zschau. Dr. Insp. Elsner, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Dr. Amt. Oehme, v. Grünholzlinchen passiert
durch. Auf der Merseburger Gilpost 110 Uhr: Dr. Amt. Eschenbach,
von Baireuth, pass. durch, Drs. K. Ibel, u. Wessermann, v. Löben-
kirchen u. Magdeburg, unbek., u. Dr. K. Schulze u. Strömer, von
hier, v. Schkeudig u. Halle zurück. Dr. Frenzel, Cleve, v. Berlin, bei
D. Sonnenkalb. Auf der Magdeburger Gilpost 16 Uhr: Dr. Kupfers-
chmid Voigt u. Mad. Groß, v. Görlitz, pass. durch.

Frankfurter Thor. Dr. Handtm. Bettengel, Dr. Kutschner
Frenzel u. Dr. Gastw. Lehmann, v. Nürnberg, bei Scheibnetz v. im
Antr. Der Frankfurter Postwagen um 3 Uhr.

Leipziger Thor. Dr. Amtsbeam. v. Oppeln, v. Borna, im b. Borsig.
Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 17 Uhr: Herr
Pastor Wagner, v. Gr.-Hermendorf, pass. durch. Dr. Stadtmeist. Ber-
thold, v. Borna, in St. Dresden, u. Dr. K. Liebscher u. Hartel, v.
Chemnitz, bei Fischer. Dr. Rittergutsbes. v. Postkeller, v. Osso, im
Hotel de Pologne. Dr. Konziderath v. Schöder, v. Götzenhain, v. b.

Dresdner Thor. Eine Eisfeste v. Dresden. Die Dresdner
Nacht-Gilpost.

Von heute früh 7 bis Vormittag 14 Uhr.

Bahnhof. (2. Decbr. Vorm. 11 Uhr.) Dr. Stadt. Götz, Dr.
Hauptm. v. Wolfsdorf u. Dem. Puttrich, v. hier, v. Burzen, Riesa
und Dresden zurück. Dr. Amt. Aebtin, v. Berlin, pass. durch. Dr.
Amt. Döring, v. Dresden, u. Mad. Endemann, von Markranstädt,
unbek. Dr. Stud. Drucko, v. Großenhain, in Nr. 508. Dr. Gericke,
Dir. v. Pope, v. Wörgeln in St. Rom. Dr. Dek. Commiss. Schmidt,
v. Oschatz, im Blumenberge. Dr. Fabr. Hellmuth, v. Leisnig, im
gr. Baume. Dr. Bachdintermüller, Viecht, v. Wilsa, Dr. Ganz. Volpert,
v. Weissen, u. Dr. Amt. Ursinus u. Commiss. v. Magdeburg u. Bie-

Berloren wurde am 30. November Abends von der Allee
durch die Schützenstraße bis Volkmar-dorf eine Brieftasche, wosin
verschiedne Lose zur 1. C. der 17. L. S. Landes-Lotterie, ein Er-
laubnischein zum Betriebe des selben und 2 Groscholscheine befindlich
waren. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, solche nebst
Inhalt an dem, auf dem Erlaubnisschein und den Losen ge-
nannten Unternehmungen oder im Int. Ulleng. Comptoir abzugeben.
Zugleich wird aber auch Federmann vor dem Ankaufe der Losen
und Holzzettel gewarnt, da bereits die nötigen Verlehrungen
deshalb getroffen sind. Volkmar-dorf, den 2. December 1839
J. G. Höfling.

Berloren wurde vergangenen Freitag, Abends zwischen 6 bis
7 Uhr, auf der Chaussee von Wismar bis zum diesigen Postgebäude
ein großes Umschlagetuch (Long-Shawl),
carmoissa, der Plein mit Kleinen, die Rante mit großen Palmen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene
Belohnung abzugeben: Neumarkt, hohe Villa Nr. 14548, 1. Etage.

Wer den am Sonnabend Nachmittag hinter der Haustür
im Vordergebäude der Melone zurückgelassenen schwarzen
Regenschirm an sich genommen hat, wird gebeten, denselben im
Gewölbe in der Melone gegen eine Belohnung abzugeben.

Heute Mittag 1 Uhr vertried unser guter Harte und Vater,
Herr Carl Wilhelm Schlüssel, Bürger und Maler-Meister emerit., nach 4 wöchentlicher Kranklichkeit, in seinem
70. Lebensjahr. Diese Anzeige allen unsern Verwandten und
Freunden, mit der Bitte um stille Teilnahme.

Leipzig, den 1. December 1839.

Wilhelmine Schlüssel, geb. Lange.
Manni Schlüssel, Tochter.

lin, unbek. Dr. Baron v. Stenglin, v. Cassel, im Hotel de Baviere.
Dr. Commiss. Bleyl, v. Dresden, Dr. Pharmac. Südmich. v. Raden-
burg, u. Dr. Barg. Landsmann, v. Leipzig, in St. Hamburg. Herr
Commiss. Keil, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Dem. Schule, v. Pegau bei Meissner.
Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Dr.
Assess. Pendemann Dr. Ritterst. v. Trotha u. Dr. Gerber Schumboldt
von Merseburg, unbek., u. Dr. Naumann, Maler, v. hier, v. Merse-
burg zurück.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Diligence um 7 Uhr: Dr.
Güttmuster, v. Kracht, v. Sitten, pass. durch. Dr. Seiffenfieder Matzsch,
v. Kirchheim, u. Dr. Odlem. Abelung, v. Politzow und. Die Peager
Molopost 48 Uhr. Auf der Grimmaischen Journaliere 49 Uhr: Dr.
Commiss. Bohndorf u. Dr. Ganz. Krannich, v. hier, v. Grimma zur.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Gutsbes.
Ronnecke, v. Croyewitz, pass. durch, u. Dr. Görtner Siebeck, v. Wars-
scha, bei den Eltern. Dr. Oberlieuten. von Brandenstein, von hier,
v. Mansdorf zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Halle'sches Thor. Dr. Fabr. Ulrich, v. hier, von Halle zurück.
Die Magdeburger Post 12 Uhr: Dr. Amt. Friedheim, v. Köthen,
im Hotel de Polozane.

Frankfurter Thor. Dr. Amtm. Findesen, v. Dieskau, unbek.
Leipziger Thor. Auf der Coburger Diligence 12 Uhr: Dr. Gastw.
Gritz, v. Kohlschütz, unbek., u. Dr. Geschäftsr. Franke, v. Berlin, p. d.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr:
Dr. Hofrat. Schramm u. Dr. Amt. Kadnord, von Altenburg, Herr
Neidomni. Siegel, v. Borna, Mad. Liebeskind, v. Kelbra, u. Dem.
Gottmann, Schausp. v. Braunschweig, pass. durch, Dr. Past. Krejel,
von hier, v. Altenburg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Halle'sches Thor. Auf der Berliner Gilpost um 2 Uhr: Herr
Amt. Silberschmidt, v. Stettin, u. Dr. Instrumentm. Rosentraut,
von Berlin, pass. durch.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Gilpost um 3 Uhr:
Dr. Commiss. Martino, v. Berlin, u. Dr. Amt. Hargfeld, v. Heide-
berg, unbek., Dr. Amt. Müller, v. Breslau, im Aranich, und Herr
Courtial, v. St. Peters im Hotel de Bas. Dr. Amt. Siebold, von
Eichwitz, pass. durch. Dr. Amt. Möller u. Tint, v. Halle, im Palmb.

Leipziger Thor. Dr. Uhlem. Kupfer, v. Carlsfeld, bei Ritter. Dr.
v. Zschorn. Wolf, v. Kirchberg, bei Ritter.